

Schack, Adolf Friedrich von: Verhängt dein Fenster, dein Stübchen leer (1854)

- 1 Verhängt dein Fenster, dein Stübchen leer,
- 2 Und du in die Weite gezogen!
- 3 Was soll mir der Mai in den Gärten umher,
- 4 Und des Kornfelds Wallen und Wogen?

- 5 Ich wünsche den eisigen Januar
- 6 Zurück, und die Nächte, die langen,
- 7 Als mich umwallte dein Lockenhaar,
- 8 Mich deine Arme umschlangen.

- 9 Da schritt ich über den dröhnenden See
- 10 Zu dir und dem harrenden Glücke
- 11 Und wieder von dannen durch Sturm und Schnee
- 12 Auf des Eises fliegender Brücke.

- 13 Mir wußte das Herz vom Froste nicht,
- 14 Noch den nächtlichen Finsternissen:
- 15 Es strahlte von deiner Augen Licht
- 16 Und glühte von deinen Küssen.

(Textopus: Verhängt dein Fenster, dein Stübchen leer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)